

Kurzfassung der Konzeption

Montessori Kinderhaus Schwangau



„Wie muss das Haus sein, das wir für unsere Kinder bauen?

Es muss in uns selbst sein:

Unser Benehmen, unser Wissen,
unser Wunsch, ihr Wachsen, zu verstehen.

Das Haus, in dem unsere Kinder leben

Und dem sie vertrauen, sind wir!“

(Maria Montessori)

Entstehung

Das Montessori-Kinderhaus Schwangau wurde im Herbst 1986 unter großen persönlichen Einsatz von Eltern gegründet. Diese Gruppe von Eltern fand sich 1985 zusammen und hatte den Wunsch, ihre Kinder in einem Montessori Kinderhaus im Sinne der Montessori Pädagogik zu erziehen.

Bis 2011 befand sich das Kinderhaus in der ehemaligen „Tillmann-Sprachenschule“ Am Winkelacker 4 in Schwangau-Horn.

Aufgrund einer Kündigung wegen Eigenbedarfs des Vermieters wurde lange nach einem neuen Haus gesucht. Nach einem aufwändigen Umbau, der durch den großen Einsatz der Elternschaft stattfinden konnte, ist das Kinderhaus im Oktober 2011 in die ehemaligen Praxisräume des Arztes Dr. May Am Ehberg 23, Schwangau-Horn eingezogen.

Anerkannter Kindergarten

Das Montessori-Kinderhaus in Schwangau ist ein staatlich anerkannter Kindergarten. Träger ist die Montessori-Fördergemeinschaft Schwangau e.V. Die Eltern bringen sich durch verschiedene Arbeitsdienste und Mitwirken im Vorstand oder Elternbeirat in den Kinderhausalltag ein.

Zusammensetzung der Gruppe

Im Montessori-Kinderhaus gibt es eine Gruppe mit bis zu 25 Kindern von ca. drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Pädagogisches Team

Das pädagogische Team im Montessori Kinderhaus besteht aus zwei Pädagogen mit Montessori Diplom, Montessori Zertifikat bzw. mit entsprechender Schulung. Ergänzt wird es durch eine dritte Person, die während eines sozialpädagogischen Jahrespraktikums oder im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes die Arbeit im Kinderhaus unterstützt. Zusätzlich sorgen weitere pädagogische Teilzeitkräfte für Abwechslung und Flexibilität.

Pädagogisches Konzept

Die Pädagogik des Kinderhauses basiert auf der Grundlage von Maria Montessoris pädagogischen, psychologischen, physiologischen und sozialen Erfahrungen und Erkenntnissen.

Die strukturierte, bedürfnisorientierte Umgebung und das spezielle Montessori Material motiviert die Kinder zu Eigenaktivität und ermöglicht eigene Erfahrungen mit allen Sinnen. Daneben haben auch Rollenspiele, Konstruktionsspiele, Bewegung, Musik und thematische Angebote ihren Platz.

Auf ein gutes soziales Miteinander wird großer Wert gelegt. Der Umgang miteinander ist getragen von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Die Achtung vor dem Kind, die Achtung der Menschen untereinander, die Achtung vor der Schöpfung.

Ziel dieser Erziehung ist es, die Kinder an ein erfülltes und glückliches Leben in Frieden mit sich selbst, den Mitmenschen und in der Verantwortung für die Welt heranzuführen.

Die Montessori Pädagogik ist frei von einer festgelegten Weltanschauung.

Maria Montessori

Die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870-1952) entwickelte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, hauptsächlich durch Beobachtung, ein neues pädagogisches Konzept der Kindererziehung. Bei ihr stand immer das ganzheitliche Lernen im Vordergrund, das mittlerweile auch die moderne Lernforschung und Entwicklungspsychologie als notwendig erachtet. Sie entwickelte ein umfangreiches Material für:

*Die Übungen des praktischen Lebens, *Die Schulung der Sinne, *Die Entwicklung der Sprache, *Den Aufbau mathematischen Denkens, *Die kosmische Erziehung.

Maria Montessori sagt: „Hilf mir, es selbst zu tun“ „Das ganz bewusste Streben des Kindes geht dahin, sich durch die Loslösung vom Erwachsenen und durch die Selbstständigkeit zur freien Persönlichkeit zu entwickeln. Unsere Erziehung trägt diesem Streben des Kindes in allem Rechnung; und unser Bemühen ist es, dem Kind zu helfen, selbstständig zu werden.“*

Das Bild vom Kind

-Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern.

-Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, hat die sensiblen Phasen (eine Empfänglichkeit für verschiedene Lerninhalte) zu einer anderen Zeit.

-Jedes Kind trägt die Fähigkeit zur Selbsterziehung in sich, ist der „Baumeister seiner selbst“.

-Jedes Kind ist fähig zur Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit.

Montessori-Material

Das bewusst reduzierte Material ist für die Bereiche Mathematik, Sprache, Kosmik (Biologie, Erdkunde etc.), Übungen des täglichen Lebens und ermöglicht das Lernen über die ganzheitliche Sinneswahrnehmung.

Das Material ist isoliert auf eine Eigenschaft, ermöglicht dadurch eine vertiefte Wahrnehmung und beinhaltet die selbständige Fehlerkontrolle.

Die vorbereitete Umgebung ist in jeglicher Hinsicht kindgerecht und lädt und regt zum Lernen ein und an.

Die Montessori-Materialien sind geordnet und vollständig. Die Kinder können ohne die Hilfe von Erwachsenen agieren. Die Umgebung ist nichts Starres und immerwährend Gleichbleibendes. Sie wird durch die Beobachtung des pädagogischen Personals an die sich entwicklungsbedingten verändernden Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Stilleübungen

Regelmäßig werden im Kinderhaus-Alltag Stilleübungen für die ganze Gruppe angeboten. Als Gegengewicht zum Handeln und aktiv sein fördert das Still-Sein-Können Kompetenzen wie Abwarten, Aushalten und Konzentration,

Respekt gegenüber dem anderen, genaues Beobachten, nonverbale Kommunikation u. v. m.

Zeit haben – Zeit lassen – Zeit geben

Im Montessori-Kinderhaus haben die Kinder unter anderem Zeit, um...

-Anzukommen, sich vertraut zu machen, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und selbständig zu sein

-Sich eine Beschäftigung zu wählen, einen Spiel- oder Arbeitspartner auszusuchen

-Ihre Beschäftigung zu Ende zu bringen und aufzuräumen

-Ihre Brotzeit herzurichten und zu essen

- Ihren Platz wieder in Ordnung zu bringen
- Sich zu bewegen, still zu sein, sich auszuruhen und zu entdecken, auszuprobieren und zu Wiederholen
- Sich auf Regeln einzustellen und Konflikte auszutragen

Freiheit und Grenzen

Kinder brauchen Freiräume mit klaren Begrenzungen. Innerhalb der Grenzen finden die Kinder die Freiheit zur Selbstverwirklichung. Kinder testen ihre Grenzen, wo sie genau verlaufen und was passiert, wenn sie diese überschreiten. Dafür brauchen sie Zeit und Gelegenheit.

Streitsituationen unter Kindern

Konflikte gehören zum Alltag. Sie sind Ausdruck widerstreitender Bedürfnisse und Interessen und damit Bestandteil menschlicher Kommunikation. (BEP, Beltz Verlag 2006, S.188)

Werden Konfliktsituationen von uns bemerkt, dann beobachten wir die Situation. Gegebenenfalls schreiten wir ein, vor allem bei körperlichen Auseinandersetzungen. Im Montessori-Kinderhaus gibt es keine „Waffen“ im Spiel.

Die Kinder werden von den Erziehern begleitet, Streitsituationen im Kinderhaus selbst zu klären. Hilfestellung bekommen die Kinder – falls nötig – erst einmal einen Moment durchzuatmen und genau hinzuschauen, was eigentlich los ist. Sie lernen, jedem Beteiligten zuzuhören, Gefühle zu formulieren und zu spiegeln. Auch das Aufeinander zugehen und die Schmerzlinderung des Anderen wird erlernt.

Beobachtung und Dokumentation

Maria Montessori hat in ihrer Pädagogik der kontinuierlichen und wertfreien Beobachtung eine besondere Bedeutung zugemessen. Während des Tagesablaufes beobachten wir die Kinder und halten die Beobachtungen schriftlich fest.

Wir verwenden für jedes Kind unseren Kinderhaus-internen Beobachtungsbogen „Izel“ und die Beobachtungsbögen „Perik“, „Seldak“ und „Sismik“ des Bayerischen Sozialministeriums.

Tagesablauf

Unser Tag beginnt mit Ankommen, Begrüßen und der ersten Spielzeit in der Regel gefolgt vom Morgenkreis. Danach ist Freiarbeitszeit von mindestens zwei Stunden mit verschiedenen Angeboten und Gartenaufenthalt und der ersten Abholzeit. Um 13 Uhr gibt es für alle Kinder, die noch im Kinderhaus bleiben, ein warmes Mittagessen (*siehe Gebührenanhang) mit einer anschließenden Mittagsruhe mit Vorlesen oder ruhigen Spielen. Ab 14 Uhr ist an langen Tagen Nachmittagsgestaltung.

Die Zusammenarbeit im Montessori-Kinderhaus

Unser Wunsch an die Erwachsenen: Sich mit den Montessori-Prinzipien vertraut machen.

Das Kinderhaus ist die Welt der Kinder, was z.B. bedeutet:

- sich an der Tür zu verabschieden und sich im Gruppenraum zurückhaltend zu verhalten.
- die Selbständigkeit der Kinder wahren (z.B. beim An- und Ausziehen, Rucksack aufhängen usw.)
- Vertrauen in die Kinder und Geduld mit den Kindern haben
- Bring-und Abholzeiten einhalten und dadurch allen Stress ersparen.

Information und Austausch

Im Montessori-Kinderhaus wird auf eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Eltern, Träger und dem pädagogischen Team viel Wert gelegt. Das „Memo“ ist eine monatliche Elterninformation zum aktuellen Kinderhausgeschehen, Terminen und organisatorischen Hinweisen. Auch über einen Elternverteiler per E-Mail erhalten Eltern Infos oder Änderungen im Memo o.ä. Es gibt einen jährlichen Elternabend und ein

jährliches Elternseminar. Dabei erfahren die Eltern vieles über die Montessori Pädagogik und es werden aktuelle Themen unserer Eltern aufgenommen.

Tür- und Angelgespräche bieten einen kurzen Austausch zwischen Eltern und Pädagogen. In einem ausliegenden Kalender im Flur können Eltern eintragen, von wem ihr Kind abgeholt wird.

Auf unserer Website finden Eltern und Interessierte wichtige Informationen rund ums Kinderhaus.

Praktische Mitarbeit der Eltern

Das Montessori Kinderhaus wird getragen von allen Eltern. Die aktive Mitarbeit bietet Eltern die Möglichkeit, Verantwortung für das Kinderhaus zu übernehmen und stellt eine wichtige Vorbildfunktion für die Kinder dar. Jede Kinderhausfamilie bringt sich mit verschiedensten Arbeitsstunden ins Kinderhaus ein.

Trägerverein

Das Montessori-Kinderhaus ist ein staatlich anerkannter Kindergarten. Der Träger des Montessori-Kinderhauses ist die Montessori Fördergemeinschaft Schwangau e.V. Der Verein ist eine private Elterninitiative, in der die Eltern die Aufgaben von Verwaltung und Organisation im Rahmen der Vorstandsarbeit übernehmen. Alle Eltern sind Mitglied des Trägervereins und können es auch nach Ihrer aktiven Zeit im Kinderhaus bleiben. Die Montessori Fördergemeinschaft Schwangau ist Mitglied im Montessori Landesverband Bayern.

Die Aufgaben des Vorstands liegen im Finanz-, Personal-, Verwaltungs- und Marketingbereich. Die Mitglieder des Vorstands (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Kassierer, Schriftführer, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, zwei Beisitzer) werden durch die Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt. Die Mitgliederversammlung findet in der Regel einmal jährlich statt.

Finanzierung/ Gebühren/Anmeldegebühren

Wie auch jede andere Kindertageseinrichtung erhält auch das Montessori-Kinderhaus staatliche Zuschüsse. Dazu kommen die monatlichen Besuchsgebühren sowie der jährliche Vereinsbeitrag in Höhe von derzeit 80 Euro..

Die Gebühren für die Betreuung richten sich nach den Buchungsstunden (siehe Buchungsbeleg)

Werden Sie Mitglied und Förderer

Durch Spenden können Sie die pädagogische Arbeit unterstützen, indem beispielsweise neues Material angeschafft werden kann, selbst neue Arbeitsmaterialien erstellt oder die Außenanlagen erneuert werden können.

Wenn Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Montessori Fördergemeinschaft Schwangau e.V. unterstützen wollen, ist dies durch einen jährlichen Beitrag oder einmalig möglich. Als gemeinnütziger Verein haben wir die Möglichkeit eine Spendenquittung auszustellen. Unsere Bankdaten lauten:

Konto 610231839 . BLZ 733 500 00 . Sparkasse Allgäu . IBAN: DE27 7335 0000 0610 2318 39

Kontaktdaten

Montessori Kinderhaus

Am Ehberg 23

87645 Schwangau

Telefon: 08362-8712

Telefax: 08362-9261432

Unsere Internetadresse lautet: www.montessori-schwangau.de

Unsere E-Mail Adresse: info@montessori-schwangau.de